

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwei atmungsaktive und temperatenausgleichende Nylsuisse-Langlaufanzüge in Lackrot mit Baumwollabseite, für den Herrn mit grauen und weissen Einsätzen, für die Dame mit marine und weissen Kontrastpartien. Die zweiteiligen Modelle werden von hochgeschnittenen, die Nierenpartie schützenden Hosen begleitet.
Modelle: Merboso AG, CH-8902 Urdorf
Mütze: Fürst AG, CH-8820 Wädenswil
Foto: Andreas Gut, Zürich

Damenstrumpf-Tendenzfarben Herbst/Winter 1982/83

Trend zu mehr Farbe setzt entscheidende Akzente

Die vom hauseigenen Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz) herausgegebene Damenstrumpf-Tendenzfarbenkarte, zeigt deutlich den Trend zu mehr Farbe.

Zwei grosse Farbgruppen, abgestimmt auf die DOB, beeinflussen den modischen Strumpf.

Baroque

Prunkvolle, luxuriöse, kostbare Farben, von Altgold, Fuchsrot, Granat, Orchidee, Aubergine, Violett, Smaragd bis Schwarz. Sie finden Verwendung für den blickdichten sowie für den eleganten Abendstrumpf.

Zweifarbeneffekte, wie z.B. Chiné- und Moiré-Optik, gewinnen an Bedeutung.

Für den Abend werden Nylsuisse-Garne mit farbig schillerndem Glitzermaterial kombiniert.

Pioneer

Verhaltene, von der Natur inspirierte Nuancen. Dieses Thema bezieht sich sowohl auf die Pioniere der Lüfte (Charles Lindbergh) sowie auf die Auswanderer des 18. und 19. Jahrhunderts (Early-America).

Es sind Farben wie Fliegerblau, Nebelgrau, Schiefer, Rauchbraun.

Neben dem zünftigen, blickdichten Strumpf eine ländlich-rustikale Optik mit Tweed- und Nöppcheneffekten. Aktuell bleiben Filigran- und spitzenähnliche Bilder.

Tagungen und Messen

Gutes Messejahr 1981 für Köln

Erwartungen der Wirtschaft übertroffen Zunehmende Auslandsbeteiligung International Service Center erfolgreich

Weitersteigende Aussteller- und Besucherzahlen, zunehmende Internationalität, Expansion im Kongressgeschäft, erfolgreicher Start des International Service Center KölnMesse – ISC – und ein ausgeglichenes Betriebsergebnis kennzeichnen das Kölner Messejahr 1981. Die Erwartungen fast aller auf dem Messeplatz Köln vertretenen Wirtschaftsgruppen wurden übertroffen. Auf einer Pressekonferenz in Köln bewertete Dipl.-Kfm. Dieter Ebert, Hauptgeschäftsführer der Kölner Messegesellschaft, das Geschäftsjahr 1981 mit gut, obwohl die allgemeine wirtschaftliche Situation sich auch auf das Messewesen auswirkt und die Rentabilität belastet. Die Kölner Messegesellschaft konnte 1981 ihren Umsatz gegenüber dem Vergleichsjahr 1979 um 12,6% auf 107 Millionen DM erhöhen und rechnet für das laufende Jahr 1982 mit einem Rekordumsatz von 127 Millionen DM.

Mit 23 Messen und Ausstellungen verzeichnete die Kölner Messegesellschaft 1981 das bisher umfangreichste Programm in ihrer fast 60jährigen Geschichte. Diese Veranstaltungen, die überwiegend nur Fachbesuchern zugänglich waren, führten das Angebot von rund 16 200 Unternehmen aus 93 Staaten mit der Nachfrage von fast 700 000 Einkäufern und Interessenten aus 112 Ländern aller Kontinente zusammen. Bei im wesentlichen konstanter Inlandsbeteiligung erhöhte sich die Zahl der Aussteller aus dem Ausland um durchschnittlich 9% und die der ausländischen Besucher um 8%. Die belegte Brutto-Ausstellungsfläche stieg um 7% und entsprach mit fast 1,7 Millionen qm einem achtfachen Umschlag der verfügbaren Hallenfläche von 212 000 qm.

Zusätzlich zu den Messen fanden auf dem Messegelände im abgelaufenen Jahr noch fast 700 Kongresse, Tagungen und Sonderveranstaltungen aller Art statt. Die Kölner Messegesellschaft arbeitet bei ihren Messen und Ausstellungen ebenso wie im Kongressgeschäft, das sich in den letzten Jahren wesentlich ausgeweitet hat, kostendeckend und ohne jegliche Zuschüsse der Öffentlichen Hand oder anderer Stellen.

Das Ausland war 1981 auf den Kölner Messen mit rund 7800 Ausstellern und mehr als 140000 Einkäufern und Interessenten vertreten. Nach der Zahl der Aussteller stand Italien (1242) an der Spitze der Auslandsbeteiligungen. Es folgten Frankreich (1086), Grossbritannien (716), die USA (598), die Niederlande (581), die Schweiz (380), Spanien (285), Belgien (280), Österreich (240) und Dänemark (221). Aus den sieben RGW-Staaten beteiligten sich 91 Aussenhandelsunternehmen. Auf der Nachfrageseite führten die Niederlande mit rund 31900 Besuchern, gefolgt von Belgien (21800), Frankreich (12500), Grossbritannien (10200), Italien (9000), die Schweiz (8200), Österreich (6300), Spanien (4600), Schweden (4600) und Dänemark mit rund 4500 Besuchern.

Im Marketing der KölnMesse spielt die Auslandsarbeit eine entscheidende Rolle, da Zuwachsraten im wesentlichen nur noch bei der Auslandsbeteiligung zu erwarten sind. Das betrifft in besonderem Masse die weitere Steigerung des Besuches ausländischer Einkäufer und Interessenten. Zur Zeit ist im Durchschnitt jeder zweite Aussteller und jeder dritte Besucher der Kölner Fachmessen, die für die jeweilige Branche international als die bedeutendsten gelten, ein Ausländer.

Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich bei den Kölner Messen die Zahl der Besucher aus dem Ausland um rund 80%, die der ausländischen Aussteller um rund 60% erhöht.

Als zusätzliches Leistungsangebot hat die Kölner Messegesellschaft im Mai 1981 das International Service Center KölnMesse – ISC – gegründet, dessen Aufgabe die Durchführung von Beteiligungen der Wirtschaft an in- und ausländischen Messen im Rahmen eines Full-Services ist. Die Auslandsorganisation der Kölner Messegesellschaft, die mit 67 Vertretungen 60 Länder abdeckt – im vergangenen Jahr kam eine Vertretung in Peking hinzu – steht auch für das ISC zur Verfügung. Das ISC wird 1982 u.a. im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft die deutschen Messebeteiligungen an dem Salon du Vêtement – Vestirama – in Brüssel, der Herrenmodebeurs in Amsterdam, der Multi Housing World in Dallas, USA und der Motexha – International Fair for Clothes, Textile and Fashion Accessories – in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, organisieren.

Bei den 20 Fachmessen und Fachaustellungen, die 1982 auf dem Kölner Messeprogramm stehen, zeichnet sich aufgrund des bisherigen Anmeldestandes eine weitere Erhöhung der Ausstellierzahlen und des Flächenbedarfs ab. Das betrifft vor allem die ausländische Beteiligung. Die Kölner Messegesellschaft erwartet 1982 bei ihren Veranstaltungen zusammen rund 15000 ausstellende Unternehmen, 900000 Besucher und einen Flächenbedarf von 1,8 Millionen qm.

Messe- und Ausstellungs-Ges.m.b.H.
D 5000 Köln 21

Schweizerischer Verband der Geotextilfachleute (SVG)

Geotextil-Tagung Frühjahr 1982

Datum:

4. März 1982, 10.00 bis 16.30 Uhr

Ort:

ETH- Zentrum, Maschinenlaboratorium,
Auditorium D 28, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich

Die erste öffentliche Tagung des SVG ist mit insgesamt acht Beiträgen und namhaften Referenten den folgenden drei Themen gewidmet:

- Stand der Normung und Entwicklung im Ausland mit je einem Beitrag aus USA, Frankreich und Deutschland
- Stand der Normung in der Schweiz durch die VSS, Kommission 3 und Ergebnisse aus Forschungsarbeiten an der EMPA St. Gallen und an der ETH Zürich
- Anwendung der Geotextilien im Gebiete des Eisenbahnbaues und der Ingenieurbilogie.

Auskunft:

Schweizerischer Verband der Geotextilfachleute (SVG),
c/o EMPA, Postfach 977, 9001 St. Gallen,
Telefon 071/209141

Tagungsgebühr:

Mitglieder SVG Fr. 90.–, Nichtmitglieder Fr. 120.–,
inkl. Mittagessen

Anmeldetermin:

22. Februar 1982

Programm/Programme

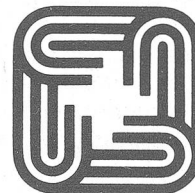
- | | |
|-------------|---|
| 10.00–10.15 | Begrüssung/Allocution de bienvenue
Ch. Schaerer,
Präsident der SVG/Président de l'ASPG |
| 10.15–11.00 | Les Géotextiles: Passé, présent et futur
Dr. J. P. Giroud,
Woodward-Clyde Consultants, Chicago
(USA) |
| 11.00–11.30 | Kaffeepause/Pause-café |
| 11.30–12.00 | Recommandations du Comité Français
des Géotextiles
Dr. J. Perfetti, Vice-Président du Comité
Français des Géotextiles |
| 12.00–12.30 | Bearbeitungsstand des «Merkblattes zur
Verwendung von Geotextilien im Erdbau
(Strassenbau)»
Dr. W. Wilmers, Baustoff- und
Bodenprüfstelle Wetzlar (Deutschland) |
| 12.45 | Mittagessen in der Mensa/
Repas à la mensa |
| 14.15–14.35 | Die Normierungskonzeption für
Geotextilien im Rahmen der VSS
Dr. J. Studer, GSS, Beratende Ing. AG,
Zürich, Präsident VSS Subkommission
K3/10 «Geotextilien» |

- 14.35–14.55 Festigkeit und Kriechen von Geotextilien
E. Martin, dipl. Phys. ETH,
Eidgenössische Materialprüfungs- und
Versuchsanstalt, St. Gallen
- 14.55–15.15 Durchlässigkeitsprüfung von
Geotextilien
Dr. F. Bucher, Institut für Grundbau und
Bodenmechanik, ETH Zürich
- 15.15–15.45 Kaffeepause/Pause-café
- 15.45–16.05 Verwendung von Geotextilien in der
Ingenieurbiologie
Frau H. Zeh,
dipl. Ing. Landschaftsplanerin,
Ingenieurbüro Bächtold AG, Bern
- 16.05–16.30 Verwendung von Geotextilien im
Eisenbahnbau
G. Schmutz, dipl. Ing. ETH,
Bauabteilung der Generaldirektion SBB,
Bern

auf. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses befanden sich zwei grössere Wohnüberbauungen in Ausführung.

Die Geschäftsaussichten im textilen Bereich werden etwas weniger optimistisch beurteilt, obwohl die Vollbeschäftigung vorläufig noch als gesichert gelten kann. Der erstarkte Schweizerfranken sowie die rückläufige Konjunktur in den wichtigsten Exportländern erschweren es, neue Garnverkäufe zu kostendeckenden Preisen abzuschliessen. Es wird kaum möglich sein, die durch die hohe Teuerungsrate ausgelösten Lohnanpassungen auf die Verkaufspreise zu überwälzen.

Jubiläum



100 Jahre VSTI

Der Verein Schweizerischer Textilindustrieller, VSTI, wurde 1882 gegründet, nachdem verschiedene Zolleingaben einiger Wollindustrieller der Jahre 1877 bis 1881 an die eidgenössischen Räte kaum ein Echo fanden. Die Nichtbeachtung ihrer Stellungnahmen veranlasste diese lose Gruppe zum verbandlichen Zusammenschluss; ihre Organisation hiess lange Zeit Verein schweizerischer Woll- und Halbwollindustrieller, und als 1968 auch noch eine Anzahl Seidenfirmen beitrug, wurde aus dem VSWI der VSTI. In den folgenden hundert Jahren wurde noch manche Zolleingabe geschrieben, aber nicht mehr an das Parlament, sondern vielmehr an Adressaten, die sich professionell mit diesen Problemen zu befassen hatten. In der Interessenwahrung seiner Mitglieder ist dem VSTI die Arbeit auch bei den Zollfragen indessen nie ausgegangen; auch dass das wichtigste Absatzgebiet seiner Mitgliedfirmen, die EG/EFTA, im letzten Fünftel seines bisherigen Bestehens zur Freihandelszone mit Nullzöllen geworden ist, änderte daran nicht viel, denn die Textilwelt hat sich von Jahr zu Jahr in ein noch dichteres protektionistisches Netz verstrickt, und dass sich die relativ kleine Schweizer Textilindustrie, mit weniger als 1% auch nur der vorhandenen westeuropäischen Kapazitäten, darin nicht hoffnungslos verfangt und dadurch grossenteils ihre Existenz einbüsst, ist keineswegs selbstverständlich.

Jubiläumsbroschüre

Der VSTI lässt sich nicht nur alle hundert Jahre öffentlich vernehmen, und so hat sein Vorstand auf die Schaffung eines mehrhundertseitigen Jubiläumsbuches gut verzichten können, das im Zeitalter der elektronischen Medien wie alle derartigen Publikationen vermutlich nur wenig Aufmerksamkeit finden würde. Dafür hatten die VSTI-Mitglieder und weite Freundeskreise bereits in den ersten Tagen des Jubiläumsjahres eine Jubiläumsbroschüre 100 Jahre VSTI in ihren Händen, die auch von eiligen und vielbeschäftigten Leuten noch zu bewältigen sein sollte. Die nur zwanzig Seiten aufweisende Schrift ist in vier Kapitel aufgeteilt: Geschichte des VSTI, Aus-

Geschäftsberichte

Generalversammlung der Spinnerei an der Lorze, Baar, vom 19. Dezember 1981

Das auf den 30. September 1981 abgeschlossene Geschäftsjahr präsentiert sich recht erfolgreich, obgleich der Umsatzzuwachs im textilen Bereich nur noch geringfügig ausfiel. Der Cash-flow mit 3.3 Mio. Franken leicht über dem letztjährigen Ergebnis. Nach Vornahme von Abschreibungen von 2.5 Mio. Franken verbleibt ein Reingewinn von 796 000.– Franken gegenüber 767 000.– Franken im Vorjahr. Die GV stimmte der vorgeschlagenen Ausschüttung einer Dividende von 180.– Franken pro Aktie sowie einer Zuwendung von 100 000.– Franken an die Personalfürsorgestiftung zu (wie letztes Jahr).

Im Garngeschäft konnte dank höherer Marktpreise, die den gestiegenen Rohstoffpreisen Rechnung trugen, der Umsatz um 2,6% auf 31.4 Mio. Franken gesteigert werden. Der Absatz von elektrischer Energie im gemeindlichen Verteilnetz erreichte mit 8 Mio. Franken einen aussergewöhnlich hohen Zuwachs von 15,7%. Dazu haben die rege Bautätigkeit und die Industrialisierung in Baar sowie eine Tarifierhöhung beigetragen. Die Hausinstallationsabteilung des EW Baar konnte ihren Umsatz halten, während die Mieteinnahmen infolge von Mietzinserhöhungen die Mio.-Grenze überstiegen.

Die Investitionen im textilen Bereich beschränkten sich auf einzelne produktivitätsfördernde Massnahmen. Die Stromverteilanlage für die Gemeinde Baar wurde weiter ausgebaut. Verschiedene Investitionen drängten sich als Folge des Grossbrands vom November 1980, der einen grossen Teil der Trafo- und Schaltanlagen zerstörte,